

Amt der Tiroler Landesregierung
Lawinenwarndienst - Abt. I f

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Sonntag, den 14. Februar 1965, 8.30 Uhr:

Mit kräftigen Winden aus West bis Nord, sind in den letzten 24 Stunden am Alpennordrand bis 12 cm Schnee gefallen. In den übrigen Teilen Tirols beträgt der Neuschneezuwachs nur bis 5 cm.

In Kammlagen haben sich geringe neue Verwehungen gebildet. Bei Schitouren ist in allen Hangrichtungen auf eine Gefahr durch Schneebrett- und Lockerschneelawinen zu achten. Die unteren Schneeschichten sind durch Schwimmschnee aufgelockert.

Durch Setzung der Neuschneesicht der letzten Woche und teilweise Entladung der Lawinenhänge hat die Gefahr für die Tallagen abgenommen. Vor allem im Nordalpenbereich ist jedoch in den Lawinestrichen noch Vorsicht geboten.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal, 7.30 Uhr :

Mit kräftigen Winden aus West bis Nord sind im Bereich Kaunertal bis 5 cm Schnee gefallen. Die Temperaturen sinken wieder ab, in 2000 m wurden -9° , in 3000 m -17° gemessen. Über der Waldgrenze bleibt die Gefahr durch Schneebrett- und Lockerschneelawinen bestehen. Durch Schwimmschnee sind die unteren Schichten der Schneedecke aufgelockert. Durch Setzung der Schneedecke und teilweise Entladung der Lawinenhänge, hat die Gefahr für die Talregion stark abgenommen. In den Mittagsstunden ist in den Lawinestrichen etwas Vorsicht geboten.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-Nord, 8.30 Uhr :

Mit kräftigen Winden aus West bis Nord sind nur im Bereich Felbertauern-Nord 32 cm Schnee gefallen. Die umliegenden Stationen melden höchstens bis 3 cm. Laut Wetterwarte liegt unser Bereich auf der Rückseite einer Kaltfront. In den inneren Alpentälern ist mit Bewölkungsauflockerung und nur mehr geringen Schneefällen zu rechnen. Über der Waldgrenze bleibt bei Schitouren die akute Gefahr durch Schneebrett und Lockerschneelawinen weiterhin zu beachten. Durch den großen Neuschneezuwachs ist in den noch nicht entladenen Lawinengängen akute Gefahr gegeben. Falls der Neuschneezuwachs in den kommenden Stunden nicht mehr wesentlich ist, kann auf der Zufahrtsstraße ein Geleitzugverkehr aufrecht erhalten werden.